

Multiple Sklerose

Früher Therapiebeginn und umfassende Betreuung unerlässlich

Die Multiple Sklerose (MS) lässt sich bis heute nicht heilen. Speziell in der Frühphase aber kann der Krankheitsverlauf durch regelmäßige Gabe einer Basismedikation wie Interferon beta-1b deutlich positiv beeinflusst werden. Eine langfristig erfolgreiche Behandlung erfordert von dem Patienten ein hohes Maß an Adhärenz. Um diese zu stützen, bietet Bayer Schering Pharma eine umfangreiche Patientenbetreuung an. Wie diese im Einzelnen aussieht, zeigte sich bei einem Pressegespräch in München.

Die Ursache für das Entstehen einer MS mit dem zunehmendem Verlust an Nervenzellen und damit einhergehender Behinderung hat man bis heute nicht gefunden, erläuterte Dr. Wolfgang Feneberg von der Marianne-Strauß-Klinik in Berg bei München. Lähmungen und Sensibilitätsstörungen stehen als augenfällige Symptome im Vordergrund. Fatigue, Depression und vor allem kognitive Defizite können ebenfalls bereits im frühen Stadium der Erkrankung auftreten und das weitere Leben in noch stärkerem Maße beeinträchtigen. Diese Symptome werden aber häufig noch zu wenig beachtet.

Was eine Behandlung der MS mit Interferon beta-1b (Betaferon) nach einem ersten Ereignis zu leisten vermag, belegen die 5-Jahres-Daten der BENEFIT-Studie (Betaferon/Betaseron in Newly Emerging Multiple Sclerosis For Initial Treatment). Teilnehmer waren Patienten mit einem klinisch isolierten Syndrom und mindestens zwei Läsionen im initialen MRT. Während eine Gruppe über die gesamten fünf Jahre mit dem Interferon behandelt wurde, war dies in der Kontrollgruppe erst nach einer maximal zwei Jahre dauernden Phase mit ei-

ner Placebo-Medikation der Fall. Durch die sofortige Gabe der Basismedikation verlängerte sich die Zeit bis zur klinisch gesicherten MS um mehr als zwei Jahre und bis zur bestätigten EDSS (Expanded Disability Status Scale)-Progression um etwa 1,5 Jahre. Langzeitbeobachtungsdaten sprechen für das gute Sicherheitsprofil und die Verträglichkeit von Betaferon über 16 Jahre.

Gerade in der Frühphase der MS benötigen die Patienten Hilfe und Unterstützung, um mit der neuen Situation zurechtzukommen und in der Therapie „bei der Stange zu bleiben“. Ein Beispiel für diese Hilfe stellt das Betaplus-Betreuungsprogramm dar. Im Rahmen dieses sehr umfangreichen Servicekonzepts können Betroffene Informationsbroschüren einschließlich der Zeit-

schrift „lidwina“ erhalten. Im Internet finden Patienten Wissenswertes zur MS auf der Website www.ms-gateway.de. Besonders jüngere Patienten, die mit Betaferon behandelt werden, schätzen die Möglichkeit, sich mit Betatext per SMS an die Injektionen erinnern zu lassen.

Darüber hinaus bietet Betaplus den Patienten auch eine sehr individuelle Betreuung an. Es gibt z.B. ein kompetentes Service-Team mit Sitz in Göttingen, das jederzeit telefonisch zur Verfügung steht, mittlerweile mit einem persönlichen Ansprechpartner. Wichtigster Bestandteil der Betreuung aber ist die Betaplus-Schwester. Eine von 60 speziell geschulten Schwestern und Betreuern im gesamten Bundesgebiet ist Tatjana Gruner aus Berlin. Ihre Aufgabe besteht darin, Patienten und

Angehörige mit regelmäßigen Anrufen und Hausbesuchen bei der Bewältigung der Krankheit zu helfen, die Patienten in der Anwendung der Betaferon-Injektionssysteme zu schulen und sie kontinuierlich während der Therapie zu begleiten. Der Vergleich der Abbruchquoten macht den Wert dieser Form der Betreuung sichtbar. Von MS-Patienten, die immunmodulatorisch ohne Therapiebegleitprogramm behandelt werden, bricht etwa die Hälfte die Therapie innerhalb von 24 Monaten ab. Von den Patienten im Betaplus-Programm sind es vorliegenden Daten zufolge nur 9%, berichtete Gruner.

Mit „Mastering MS“ noch mehr Lebensqualität

Bayer Schering Pharma geht in seinem Engagement für mehr Lebens-

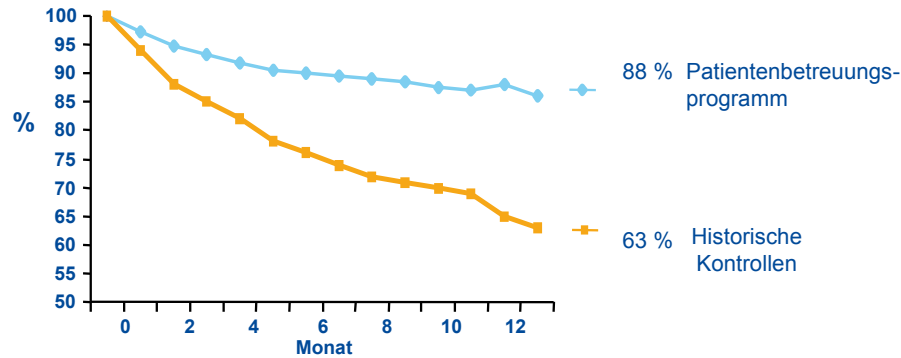
qualität von MS-Patienten sogar noch weiter, wie Michael Staschewski, Leverkusen, ausführte. Die Firma hat das Konzept „Mastering MS“ entwickelt und verfolgt damit das Ziel, das Bewusstsein für diese Erkrankung auf internationaler Ebene zu stärken und Betroffene bei der Bewältigung ihres Schicksals noch besser zu unterstützen. „Mastering MS“ versteht sich als globale Bildungsinitiative, um aufzuzeigen, wie sich die Erkrankung auf persönliche Beziehungen und das Arbeitsleben auswirkt. Bei einer Fragebogenaktion mit 650 MS-Patienten in zwölf Ländern hat sich ergeben, dass acht von zehn Betroffenen sich nach der Diagnose ängstlich, verwirrt und überwältigt fühlen. Von negativen Auswirkungen der Krankheit auf das Berufsleben berichten 64%. Bei über 80% änderte sich das soziale Leben, und als wichtigste emotionale Unterstützung erwiesen sich zu 55% die Lebenspartner und zu 40% Freunde. Um den Patienten ein weiterhin physisch wie emotional möglichst befriedigendes Leben zu ermöglichen, kann „Mastering MS“ auch Maßnahmen zur Flankierung einer frühen MS-Therapie anbieten, erläuterte Staschewski. Darüber hinaus beinhaltet das Konzept auch Hilfsmittel, die das Leben erleichtern sollen.

Parallel zu Mastering MS führt die Firma Bayer Vital die Beobachtungsstudie BETAPATH durch, mit deren Hilfe untersucht werden soll, ob eine elektronische Injektionsplanungshilfe in einem PDA die Adhärenz der Patienten zu ihrer Therapie verbessern kann.

Quelle: Pressegespräch „Mastering MS: Leben mit der Diagnose Multiple Sklerose“, veranstaltet von Bayer Vital GmbH am 16. Dezember 2009 in München. Mit freundlicher Unterstützung der Bayer Vital GmbH.

► Martin Bischoff, Planegg

Förderung der Therapieadhärenz¹



Das Plus für den Patienten:

- Umfassende Betreuung durch Schwestern-Service und tel. Serviceteam
- Geringere Drop-Out-Rate¹
- Hohe Patientenzufriedenheit: 1,17²
- 96% der Patienten würden BETAPLUS® weiterempfehlen³

1) Halper J, CMSC 2003, Poster Präsentation; 2) Umfrage bei allen registrierten Patienten nach dem 3. Monat im Programm, Bewertung nach Schulnoten; 3) Umfrage bei registrierten Patienten, Dez. 2005

Betaplus – das Patientenbetreuungsprogramm